



# **NIEDERSCHRIFT**

**über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt**

**Landau in der Pfalz**

**am Donnerstag, 03.12.2015,**

**im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal**

Beginn: 17:00

Ende: 18:10



Anwesenheitsliste

CDU

Susanne Burgdörfer

Claudia Luppert

Petra Meder

Gerhard Mosebach

SPD

Hans Peter Thiel

Monika Vogler

Bündnis 90/Die Grünen

Susanne Follenius-Büssow

Sophia Maroc

FWG

Linda Klein

Pfeffer und Salz

Andreas Barlang

Vorsitzender

Thomas Hirsch

Berichterstatter

Claus Eisenstein

Fachkraft des Gesundheitsamtes

Dr. Veronika Jäger

Vertreter der Jugendverbände



Anne Klein

Susanne Scharhag

Vertreter der evangelischen Kirche

Dekan Volker Janke

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Caritaszentrum Bruno Kühn

Silke Thomas

Vertreter der katholischen Kirche

Dekan Axel Brecht

Sonstige

Arno Schönhöfer

Schriftführer/in

Gisela Beck

Vertreterin des für den Bezirk des Jugendamtes zuständigen Agentur für Arbeit

Cornelia Pfirmann

Vertreter der Jugendverbände

Eric Holzmann

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Vera Haug

Heinrich Braun

Vertreter für Herrn Thomas

Thomas Buchenberger

Vertreter für Frau Lackner



Entschuldigt

CDU

Florian Feierabend

SPD

Ralf Haug

Birgit Hoffmann

Mitglied aus der mit Vormundschafts-, Familien- oder Jugendsachen befassten Richterschaft

Judith Schelp

Vertreter aus dem Kreis des Personals der Landauer Kindertagesstätten

Christiane Erbach

Vertreter der Jugendverbände

Evangelische Jugend Nadja Lackner      vertreten durch Herrn Buchenberger

Kommunale Frauenbeauftragte

Evi Julier

Beauftragter für Jugendsachen der Polizeidirektion Landau

Werner Bachmann

Vertreter der Interessen ausländischer junger Menschen

Nuriye Aktas

Vertreter der Lehrerschaft (ADD)

Sabine Sielemann

Vertreter der Vereinigungen der freien Jugendhilfe

Jürgen Thomas      vertreten durch Herrn Braun



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## **T a g e s o r d n u n g**

### **Ö f f e n t l i c h e S i t z u n g**

1. Einwohnerfragestunde
2. Haushalt 2016
3. Vorstellung Sachgebiet Wirtschaftliche Jugendhilfe
4. Bericht Mehrgenerationenhaus
5. Sonstiges



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Die Einladungen ergingen fristgemäß; Anmerkungen zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

Es sind keine Einwohner anwesend.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Haushalt 2016

Herr Kirchmer, Abteilungsleiter beim Jugendamt, stellt die Planungen des Jugendamtes zum Haushaltsjahr 2016 anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Die Mitglieder erhalten eine Ausfertigung mit der Niederschrift.

Der Vorsitzende erinnert an die Vorträge von Herrn Müller vom Institut für sozialpädagogische Forschung in Mainz und verweist auf die guten soziostrukturellen Einflussfaktoren in Landau. Auch durch das breite Angebot an Hilfestellungen im ambulanten Bereich stehe die Stadt Landau gut da. Es sei positiv zu bewerten, dass die Pro-Kopf-Ausgaben der Hilfen zur Erziehung unter dem Durchschnitt der kreisfreien Städte liegen.

Auch im Bereich der Kita-Bedarfsplanung habe die Stadt gut dagestanden und es sollte vermehrt in den Ausbau der Horte investiert werden. Die Flüchtlingssituation erfordere jetzt jedoch neue Maßnahmen. Geplant sei die Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte mit drei Gruppen und bei weiterem Bedarf die Schaffung von zwei zusätzlichen Gruppen.

Sollte es erforderlich sein, müsste die Erweiterung des Hortes im Nordring verschoben werden und die nach dem Auszug der Kindertagesstätte des Diakonissenvereins frei werdenden Räumlichkeiten weiter als Kindertagesstätte genutzt werden.

Aufgrund der zusätzlichen Aufgaben ist die Verstärkung des Personals im Jugendamt erforderlich.

Der Vorsitzende hofft, dass die vom Jugendamt für das Haushaltsjahr 2016 angemeldeten Positionen verabschiedet und umgesetzt werden können.

Auf Nachfragen von Herrn Janke und Frau Scharhag erläutert er, dass ein Standort für die neue dreigruppige Kindertagesstätte bevorzugt in der Südstadt gesucht werde. Geeignete und bezahlbare Objekte in der Innenstadt seien nicht verfügbar.

Eine Erweiterung der neuen Kita auf dem Gelände des Bethesda wäre grundsätzlich auch eine Option; der Ausbau des Angebotes in der Süd- oder Innenstadt sei jedoch bedarfsgerechter.

Frau Maroc verweist auf den Antrag der Grünen zum Ausbau der Süwega-Halle und ergänzt, dass auch dort evtl. eine Kita eingerichtet werden könnte.

Dekan Janke erinnert an das Subsidiaritätsprinzip im Rahmen der Trägerschaft einer neuen Kita.

Frau Vogler interessiert, ob unbegleitete minderjährige Ausländer auch bei Pflegefamilien untergebracht werden können, was der Vorsitzende bejaht.





**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

Vorstellung Sachgebiet Wirtschaftliche Jugendhilfe

Frau Christine Ehmer, Sachbearbeiterin beim Jugendamt, stellt den Aufgabenbereich und die Tätigkeiten im Sachgebiet Wirtschaftliche Jugendhilfe vor. Die Mitglieder erhalten eine Ausfertigung der Präsentation mit der Niederschrift.



#### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)**

##### Bericht Mehrgenerationenhaus

Frau Anne Schmidt, Leiterin des Mehrgenerationenhauses, gibt den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses einen Überblick über die Aktivitäten in der Einrichtung. Eine Ausfertigung der Präsentation erhalten die Mitglieder mit der Niederschrift.

Das ursprünglich unter Trägerschaft des Kinderschutzbundes stehende Haus wird rege angenommen. Großes ehrenamtliches Engagement, die Umgestaltung und Sanierung der Räumlichkeiten sowie Spenden aus Wirtschaft und dem Fonds „Soziale Stadt“ machen ein vielfältiges Angebot möglich.

Auf Nachfrage von Frau Vogler erläutert sie, dass das MGH überwiegend von Kindern und Familien innerhalb des Horstringes besucht wird, die das Haus fußläufig erreichen können.

Herr Brecht erkundigt sich, ob die Förderung durch den Fonds „Soziale Stadt“ befristet ist. Herr Eisenstein antwortet, dass der Fonds erstmals 2015 eingerichtet wurde. Die erforderlichen städtischen Mittel müssen jeweils im Haushalt beschlossen werden.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses freuen sich über die erfolgreiche Arbeit von Frau Schmidt und dem Team des Mehrgenerationenhauses.

Der Vorsitzende dankt auch dem Kinderschutzbund und Frau Grannemann-Böhme, die das MGH aufgebaut haben, sowie Frau Aksi, der Vorgängerin von Frau Schmidt.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Sonstiges

### Aktuelles zur Flüchtlingssituation

Herr Eisenstein berichtet, dass in Landau zurzeit 14 unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) im Alter von 14 bis 18 Jahren leben. Die Jugendlichen (11 männlich, 3 weiblich) kommen aus Syrien, Somalia und Afghanistan und sind stationär, in Gastfamilien oder in betreutem Wohnen untergebracht. 4 befinden sich in Ausbildung, 10 besuchen die Schule. Im Laufe des Dezembers werden voraussichtlich 4 weitere Jugendliche anreisen.

Mit Umsetzung des Königsteiner Schlüssels ist ab Januar 2016 mit einer steigenden Zahl, mindestens 32, zu rechnen.

Dringend werden weitere Gastfamilien gesucht. Der Vorsitzende bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses hierbei um Unterstützung.

Zur Bewältigung der zusätzlichen Aufgaben wird das Jugendamt um eine Stelle im sozialpädagogischen Bereich und eine Stelle im Bereich Vormundschaften/Wirtschaftliche Jugendhilfe verstärkt.

Insgesamt befinden sich in Landau ca. 500 Flüchtlingsfamilien mit rund 170 Kindern, davon 108 Kinder mit bis zu 14 Jahren. Hiervon sind 57 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren alt und kommen u.a. aus Somalia, Albanien, Afghanistan, Syrien und Eritrea.

Aufgrund der gestiegenen Zahl an Kindern im Kindergartenalter ist die Einrichtung einer neuen Kindertagesstätte erforderlich, damit alle Kinder mit Rechtsanspruch betreut werden können.

Der Vorsitzende ergänzt, dass auch im Schulbereich ggf. bauliche Maßnahmen notwendig werden, über die in den entsprechenden Gremien noch informiert werde.

Herr Barlang erkundigt sich, ob Gastfamilien finanzielle Unterstützung erhalten. Herr Eisenstein antwortet, dass Mittel zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes der Jugendlichen, für die Erziehungsleistung sowie ein Anteil zu den Kosten der Unterkunft und ggf. Erstausrüstung gewährt werden.

Frau Weindel-Jöckle bittet die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses interessierte Familien zu ermutigen, sich mit dem Jugendamt in Verbindung zu setzen, damit offenstehende Fragen geklärt werden können.

Beim Jugendamt ist ein Flyer mit näheren Informationen erhältlich.

Frau Burgdörfer interessiert, ob es ein Prüfraster für Gastfamilien gebe. Herr Eisenstein erklärt, dass ähnlich wie bei der Aufnahme eines Pflegekindes, die persönliche Geeignetheit und die Raumsituation überprüft werde..

Herr Barlang fragt nach, ob die Kinder dann mit 18 Jahren die Familie verlassen müssen. Herr Eisenstein erläutert, dass die jungen Erwachsenen dies selbst entscheiden können; ein Antrag auf Verlängerung kann gestellt werden.

Frau Follenius-Büssow möchte wissen, ob die Gastfamilien aus dem vorhandenen Pool an Pflegefamilien stammen. Herr Eisenstein bejaht dies. Es werde jedoch dringend nach weiteren Familien gesucht.



Weiterhin interessiert sie, ob es sich um eine temporäre oder eine Dauerunterbringung handle. Herr Eisenstein antwortet, dass man eher von einer temporären Unterbringung spreche, da die unbegleiteten Flüchtlinge in der Regel bereits mind. 14 Jahre alt sind.

Frau Thomas erkundigt sich, welche Unterstützung es im Bereich der Schulen gebe.

Der Vorsitzende antwortet, dass dies grundsätzlich in der Verantwortung der Schulen liege. Für Sprachförderung gebe es zusätzliche Stundendeputate. Eine Erhöhung der Zahl der Schulsozialarbeiter war im Haushalt 2015 beantragt worden, ist jedoch zurzeit nicht umsetzbar.

Herr Braun teilt mit, dass es beim Kinderschutzbund Planungen gebe, eine traumapädagogische Kindergruppe einzurichten.

### Haus der Sinne

Herr Schönhöfer berichtet über das Haus der Sinne, das wiederum sehr gut angenommen wurde. In 2016 wird das Haus der Sinne zum 10. Mal und zwar im Monat November durchgeführt.

### Kinderwunschbaum

Der Vorsitzende verweist auf den Kinderwunschbaum, der im Foyer des Rathauses aufgebaut ist.

Im Anschluss stellt Herr Barlang die Frage, wie groß die Wahrscheinlichkeit sei, dass ein Kind, das bereits 3 Jahre in einer Pflegefamilie lebe, wieder seinen Eltern zugeführt werde.

Herr Eisenstein antwortet, dass dies nicht pauschal beantwortet werden könne. Grundsätzlich können die Eltern, basierend auf ihrem Elternrecht, einen Antrag auf Rückführung stellen. Nach einer mehr als dreijährigen Unterbringung in einer Pflegefamilie werde dies vom Jugendamt eher nicht befürwortet; es hänge jedoch vom Einzelfall ab. Die letztendliche Entscheidung treffe das Familiengericht in der Regel nach Einholung erforderlicher Gutachten.



Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 03.12.2015 umfasst 5 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 43.

Vorsitzender

Thomas Hirsch  
Bürgermeister

Gisela Beck  
Schriftführer